

# Thema

## KulturreferentInnentagung (KuRefTa) des BSK

Der Bundesverband Studentische Kulturarbeit lädt ein zur KuRefTa 2006. In Zeiten der Studienreformen gestaltet sich die Kulturarbeit an den Hochschulen zusehends schwieriger. Studienverkürzung, Verschulung der Studiengänge und Studiengebühren lassen den Einzelnen kaum noch Raum, sich kulturell zu betätigen und kulturpolitisch zu engagieren. Kultur wird damit immer mehr aus dem öffentlichen Raum Universität verdrängt, zur Privatsache erklärt oder an kommerzielle Anbieter abgegeben.

Eröffnet wird die KuRefTa mit einer Plenumsdiskussion zum Thema "Der Ausstieg aus dem Hamsterrad. Hochschulpolitische Arbeit und Studentische Kulturarbeit in Zeiten der Studienreformen". In AG's, Referaten und Diskussionsrunden sollen Erfahrungen zur Kulturarbeit ausgetauscht und diskutiert werden, um Konzepte für die zukünftige Interessenvertretung zu entwickeln. Dabei wird auch der Wandel des Kulturbegriffs unter dem Einfluss neuer Technologien thematisiert.

[www.bsk-online.org](http://www.bsk-online.org)

Diese Veranstaltung wird gefördert vom BMBF.



# Technix

## Anmeldung

Bitte meldet Euch mit beiliegendem Anmeldezettel schriftlich per Post oder auch per Email möglichst frühzeitig an und überweist den Teilnahmebeitrag von 45,00 Euro (35,00 Euro für Mitglieder) parallel dazu auf: BSK e.V.

Konto: 200 95 53 013

BLZ: 380 601 86

Volksbank Bonn Rhein-Sieg e.G.

Im Teilnahmebeitrag sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung enthalten. Der ermäßigte Satz gilt nur für BSK-Mitglieder.

## Anreise

Nach der Anmeldung und dem Eingang des Teilnahmebeitrages erhaltet Ihr eine schriftliche Anmeldebestätigung mit der Anreisebeschreibung.

## Rücktritt

Schriftlich bis spätestens 8 Tage vor Beginn des Workshops. Es ist möglich eine Ersatzperson anzumelden.

## Noch Fragen?

Wendet Euch an Antje Hellmann

Tel.: 03641-607535

Funk: 0177-4042440

Email: [bueror@bsk-online.org](mailto:bueror@bsk-online.org)

BSK e.V.

Postfach 10 02 35

07702 Jena

# Einladung



## KULTURREFERENTINNENTAGUNG DER AUSSTIEG AUS DEM HAMSTERRAD

ERFOLGREICHE STUDENTISCHE  
KULTURARBEIT IN ZEITEN  
DER STUDIENREFORMEN

VOM 13.01.06 BIS 15.01.06  
IN BOCHUM

# Programm

## Freitag, 13.01.2006

16.00 Uhr	Anreise und Quartierverteilung
17.00 Uhr	Begrüßung, Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen
18.00 Uhr	Vorstellung BSK: Konzept, Veranstaltungen, Mitgliedschaft
18.45 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Plenum: Diskussion mit Kurzvorträgen: <b>„Der Ausstieg aus dem Hamsterrad - Hochschulpolitische Arbeit und Studentische Kulturarbeit in Zeiten der Studienreformen“</b>

Referenten im Plenum:

- Nele Hirsch, Mitglied im Deutschen Bundestag, PDS
- Elke Michauk fzs, Ausschuss Studienreform
- Ulrich Seifert, Abteilungsleiter Kultur und Internationales, Studentenwerk Bochum, Kulturbüro boskop
- Olaf Walther, Vorstandsmitglied BSK
- Uri Bülbül, Vorstandsmitglied BSK / Schreibhaus e.V. Bochum

Moderation: Antje Hellmann

## Samstag, 14.01.2006

09.00 Uhr	Frühstück
10.00 Uhr	AG 1
13.00 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	AG 2
18.15 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Kulturprogramm

## Sonntag, 15.01.2006

09.00 Uhr	Frühstück
10.00 Uhr	Vortrag: Neue Kultur für neue Medien (Labor e.V. Bochum)
11.00 Uhr	Abschlussdiskussion, Projekt BSK-Webseite, Möglichkeiten der Zusammenarbeit, Auswertung der Tagung
13.00 Uhr	Mittagessen, anschließend Abreise

### Diskussion am Freitagabend:

Ausgangspunkt ist der Strukturwandel an den Hochschulen: Verkürzung der Studienzeiten, Umstellung auf Bachelor und Master, Einführung von Studiengebühren. Die Psychosozialen Beratungsstellen haben enormen Zulauf, Studierende sind verunsichert über ihre Leistungsfähigkeit und berufliche Zukunft. Das soziale Umfeld ist brüchig. Beruflich wird von den Studierenden erwartet, dass sie sich zu einer kreativen, ganzheitlichen Persönlichkeit entwickeln, Praxiserfahrung und Sozialkompetenz erwerben. Gleichzeitig nehmen Raum und Zeit für kreative Betätigung ab. Es gibt weniger Kulturgruppen als vor zehn Jahren. Das eigene Leben wird durch Konsum ersetzt. Der kreative Ausgleich fehlt. Es gibt Ansätze für eine Professionalisierung in der Kulturarbeit bei gleichzeitiger Integration in die Studieninhalte.

Im Zentrum der diesjährigen Diskussion soll vor allem die Frage stehen, welche Einflüsse die Studienreform auf das Engagement in der studentischen Kulturarbeit hat. Wie lässt sich trotz verkürzter Studienzeiten und beschleunigter Generationswechsel weiterhin anspruchsvolle Kulturarbeit organisieren? Inwieweit können Kulturprojekte dazu beitragen, hochschulpolitische Fragestellungen zu thematisieren und so ihrerseits einen Beitrag zur Studienreform leisten?

### AG 1 – Einführung in die studentische Kulturarbeit: Das Anfängerpaket

Was ist studentische Kulturarbeit? Wie organisiere ich eine Veranstaltung, ein Festival? In dieser AG sollen verschie-

dene Konzepte studentischer Kulturarbeit vorgestellt und diskutiert werden. Es gibt eine Einführung in die praktische Organisationsarbeit mit hilfreichen Infos zu den Themen: Motivation, Konzepte, Terminplanung, Kalkulation, Finanzierung, Abrechnung, Werbung, Technik, Mitarbeiter, Öffentlichkeitsarbeit, Kontakte.

**Referenten: Antje Hellmann, Geschäftsstelle BSK sowie Sascha Krannich und Uri Bülbül vom Vorstand**

### AG 2 – Rechtliche Aspekte bei der Organisation von Kulturveranstaltungen

Nicht selten stehen VeranstalterInnen vor einem riesig erscheinenden Haufen Papier: KünstlerInnenverträge, Raumanmietung, GEMA, Ordnungsamt usw. sind ein Gewirr und für den Nichtjuristen oftmals ein Greul. Was gehört in einen Raumnutzungsvertrag? Was muss bei Verträgen mit KünstlerInnen festgeschrieben werden? Ist eine Veranstalter-Haftpflicht notwendig? Wer oder was ist die GEMA?

**Referent: Knut Eigler, Rechtsanwalt**

### Vortrag am Sonntag:

#### Neue Kultur für neue Medien

Ob Radio oder Nachschlagewerke im Internet als freier Wissenszugang und Informationsaustausch oder Videoinstallation im Tanztheater, Technik und neue Medien sind längst im kulturellen Alltag fest verankert. Kulturpolitisch werden diese neuen Entwicklungen und Potentiale und die Verknüpfung zum kritischen Umgang mit neu entstehenden Technologien noch tendenziell vernachlässigt.

Das LABOR stellt sich im Rahmen der KuRefTa als Beispiel für einen Raum vor, in dem kreative Technikausinandersetzung zum Gemeinschaftserlebnis wird und eine neue Kulturform mit ihren eigenen Kommunikations- und Ausdrucksformen entstanden ist. Auf dieser Grundlage sollen neue Vernetzungsmöglichkeiten von Initiativen diskutiert und angeregt werden.